

## 12 ANIMA

Viele wunderbare Texte hat Ursula zu Anima geschrieben. Es erfüllt mich immer noch mit DANKBARKEIT, die UNSCHULD zu spüren, die sich in diesen kindlichen Symbolen ausdrückt.

Und eben dies Symbol DANKBARKEIT war mein Einstieg in die Welt von Anima. Deshalb will ich die Geschichte hier gerne noch einmal teilen.

Ich dachte die 26 Symbole von ANNEHMEN bis LOSLASSEN, die Ursula im März 2003 beieinander hatte, wären ein perfektes neues Alphabet, das helllichtige Kinder ihr gegeben hatten. Ich hatte meinem damals 12 Jahre alten Sohn Jonathan das Symbol STILLE als eine Art „Test“ vorgehalten, was er denn daraus „lesen“ würde. Ohne die Überschrift zu kennen, philosophierte er:

„Ja, Papa, das ist ein offenes Herz mit einem ruhigen Punkt in der Mitte“.

So hatte ich den Beweis: Kinder verstanden diese Symbole offensichtlich ohne lange Erklärungen.

Ich hatte mir alle Symbole ausgedruckt und blieb immer wieder an den Händen des Symbols DANKBAR SEIN hängen. Dies war ein für mich nicht ganz stimmiges Element bei den sonst für mich so eingängigen Kindersymbolen.

Auch hier „testete“ ich meinen Sohn. Ich zeigte ihm alle Symbole mit den Worten: „Ein Symbol kommt mir komisch vor. Geht dir das auch so?!“ Ohne dass er wusste, welches Symbol das für mich war, zeigte er ohne zu zögern auf DANKBAR SEIN.

Ich fragte ihn ganz direkt, wie er denn DANKBARKEIT zeichnen würde. Er probierte eine Weile herum, bis er schließlich eine Welle unter und eine Welle über die Acht malte. „So“, war sein trockener Kommentar.



Ich mailte Ursula Jonathans Entwurf und teilte mit ihr die Freude, wie genial diese Symbole bei meinem Sohn „gewirkt“ hatten.

Wir fachsimpelten, ob es wohl eine weibliche und eine männliche Variante von DANKBARKEIT gäbe, bis Ursula unsere „Diskussion“ beendete: „Vielleicht kommt es ja auch ganz anders“.

Ja, und wie Recht sie bekommen sollte. Nachdem ich auch in Kontakt mit einem helllichtigen Kind kam, das sich mir als Robert vorstellte, sprudelten die Symbole nur so. Von der ersten noch harmlosen Nacht mit nur zwei Symbolen (LIEBE kleines OM

und LIEBE großes OM) bis hin zu STERNENMEER. Dazwischen lagen Tage und Nächte, in denen bis zu 5 Symbole gleichzeitig übermittelt wurden. Ich konnte manchmal gar nicht so schnell an den Straßenrand fahren, wie Bilder vor meinem inneren Auge auftauchten.

Bei STERNENMEER hatte Robert gesagt, dass dies das letzte Symbol sein würde, das wir innerlich geschenkt bekämen. Nun würden wir nur noch einige Symbole im Außen entdecken, die auch noch dazugehören würden. Was sich dann mit



### LACHEN

und einigen anderen bestätigte.

Besonders „lustig“ war ein Nachmittag, an dem ich schon relativ spät dran war in die Nachmittagssprechstunde zu fahren. Kurz vor meiner Praxis kam die klare Anweisung:

„FAHR AUF DEN FRIEDHOF“.

Inzwischen durch die SPONTANEITÄT der Kinder auf alles gefasst, ließ ich mich darauf ein - und entdeckte den ENGEL und das LABYRINTH. Nun wusste ich warum Robert mich auf den Friedhof geführt hatte und hatte zudem auch die Lösung, wie denn nun all die schönen Kindersymbole angeordnet sein sollten. Natürlich labyrinthförmig.

Ich hatte mich auch früher schon mit den Mysterien der Labyrinth beschäftigt, ja, sogar selber eines in der 12-Sinneswerkstatt von Peter Schraud in Louisenlund (bei Schleswig) gebaut. Statt komplizierten 7 oder 12 Umgängen hat das Kinderlabyrinth nur 4. Und die geniale Neuerung dieses Symbols ist der direkte Weg zum Zentrum. Es sind nur vier Schritte: ANNEHMEN, WAHRNEHMEN, UNSCHULD und OFFEN SEIN - schon landet man mitten im HEILIGEN HERZEN.

Robert hat zwar Ursulas schönes Alphabet ganz schön durcheinander gewirbelt und erweitert, aber das ABC (ANNEHMEN, WAHRNEHMEN, UNSCHULD) ist in dieser Reihenfolge der Anfang geblieben. Und was mich immer wieder besonders berührt, ist der poesievolle Abschluss der Kindersymbole:



### STERNENMEER

DIE ANTWORT IST DER ALL-TAG